

Mit Unterstützung das eigene Leben führen

Lebenshilfe Deggendorf feiert zehn Jahre „Ambulant Betreutes Wohnen“

Deggendorf. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Ambulant Betreuten Wohnens für Menschen mit geistiger Behinderung hatte die Lebenshilfe zu einer Feier eingeladen. Die Gäste wurden vom Geschäftsführer der Lebenshilfe Deggendorf, Volker Kuppler, dem Vorstand Wolfgang Geier sowie der Einrichtungsleitung Monika Baier-Killinger begrüßt.

Was bedeutet Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung? Im Zuge der Verselbstständigungs-Bestrebungen von Menschen mit Behinderung besteht regelmäßig der Wunsch, mit Unterstützung in einer eigenen Wohnung zu leben. Auch die Lebenshilfe Deggendorf erweiterte 2006 das Wohnangebot im Landkreis Deggendorf um diesen Baustein von Wohn- und Lebensformen. Übergeordnetes Ziel des Ambulant Betreuten Wohnens ist es, Menschen mit Behinderung in ihrer Lebensgestaltung dahingehend zu unterstützen, dass sie entsprechend ihrer individuellen Wünsche und Fähigkeiten so selbstständig wie möglich in einer



In großer Runde wurde das zehnjährige Bestehen des Ambulant Betreuten Wohnens gefeiert.

– Foto: dz

eigenen Wohnung leben können. Ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu sowie die Teilhabe am

Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen und zu unterstützen, lautet die Zielvorgabe.

Die mittlerweile elf Mitarbeiter, darunter Sozialpädagogen, Erzieher, Heilerziehungspfleger, Heil-

pädagogen und hauswirtschaftliche Hilfskräfte, unterstützen die Betreuten je nach Bedarf zwischen zwei und acht Stunden wöchentlich in ihren Wohnungen.

Der Unterstützungsbedarf ist ganz individuell – dieser kann im Bereich Selbstversorgung, Lebensführung, Finanzen/Behörden, Gesundheit, Psyche, Kontakte, Wohnen und/oder Freizeit sein. Am 1. Juni 2006 ging es damals los. Die ersten Betreuten zogen aus dem Wohnheim der Lebenshilfe in ihre erste eigene Wohnung. In den ersten zehn Jahren wurden insgesamt 44 Menschen unterstützt, derzeit sind es 27 Menschen, die in einer eigenen Wohnung in Deggendorf, Metten, Hengersberg, Plattling, Taubertshausen und Grafing betreut werden.

Die Betreuten ziehen nicht nur aus einem der Wohnheime der Lebenshilfe in die eigene Wohnung, sondern auch aus dem Elternhaus, sie können aber auch in einer eigenen Wohnung sein und bemerken, dass Beratung, Begleitung oder Assistenz notwendig ist. Bei einem Buffet, Erinnerungen und Gesprächen klang der Abend aus. – dz